

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

8. Jg. Nr. 29/2014 ZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS 17.08.2014

GOTTESDIENSTORDNUNG UND TERMINE

Sonntag 17.08. KRAUTWISCHTAG - WALLFAHRTSTAG IN AUW

9.30 Uhr Sonntagshochamt in der Pfarrkirche von Malberg

10.00 Uhr in Auw Prozession mit dem Gnadenbild - Festhochamt in der Wallfahrtskirche mit Segnung des Augenwassers und des Krautwischs

14.30 Uhr Marienandacht mit Te Deum und Sakramentalem Segen

Montag 18.08. Hl. Kaiserin Helena

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Dienstag 19.08. Vom Wochentag - Hl. Johannes Eudes, Ordensgründer

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Lutsch-Gerten

Mittwoch 20.08. Hl. Bernhard von Clairvaux, Gründer von Himmerod

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung und für Abt em. Bruno Fromme (Goldenes Priesterjubiläum) und die Mönchs-Gemeinschaft der Abtei Himmerod

Donnerstag 21.08. Hl. Papst Pius X.

19.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche von Gindorf

Freitag 22.08. Maria Königin

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Samstag 23.08. Vom Wochentag - Hl. Rosa von Lima

14.00 Uhr Trauung und Brautamt für das Brautpaar Lisa Müller und Thorsten Kräwer in der Filialkirche von Steinborn

17.30 Uhr in der Wallfahrtskirche von Auw Pilgermesse besonders für die Pilgerinnen und Pilger aus Bernkastel-Kues

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 24.08. EINUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für Johann Reichert und für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Lutsch-Gerten (Dudeldorf)

10.30 Uhr Sonntagshochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagshochamt in der Pfarrkirche von Neidenbach

HELENA. Sie war die Mutter des ersten christlichen Römerkaisers Konstantin des Großen. Über ihrem niedergelegten Palast in Trier wurde der Trierer Dom errichtet. Schon der in Trier geborene hl. Bischof Ambrosius von Mailand (+ 397) berichtet, dass die Kaiserin Helena in Jerusalem das Kreuz Christi gesucht und gefunden hat. An ihrem Gedenktag (18. August) betet die Kirche von Trier im Tagesgebet:

Barmherziger Gott, du hast das Kreuz deines Sohnes zum Zeichen des Heiles für alle Menschen gemacht und seinen Ruhm durch die hl. Kaiserin Helena verbreitet.

Lass uns den Schutz und Segen des Hl. Kreuzes erfahren und in Ewigkeit teilhaben an der Frucht der Erlösung. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

DIE ABTEI HIMMEROD. Es gibt in dieser Woche mehrere Gründe, an Himmerod zu denken. Am 17. August, dem Sonntag nach "Mariä Himmelfahrt" (15.8.), hat die Eifelabtei das Patronatsfest ihrer Kirche gefeiert, der größten Barockkirche des Rheinlandes. Am gleichen Tag gab es dort die äußere Feier des Goldenen Priesterjubiläums des emeritierten Abtes Bruno Fromme und von Pater Stephan. Außerdem feiert das Kloster in dieser Woche, am 20. August, das Fest des hl. Bernhard (+ 1153). Er gilt nicht nur als der eigentliche Gründer des Zisterzienserordens; der hl. Bernhard von Clairvaux war auch der Gründer der Abtei Himmerod. Damit verhält es sich so:

Der neu gewählte Erzbischof von Trier, Albero von Montreuil (1132-1152), war in Reims vom damaligen Papst Innozenz II. persönlich zum Bischof geweiht worden. Wie der hl. Bernhard, den er persönlich kannte, strebte er eine Reform des kirchlichen Lebens an. Zu diesem religiösen Erneuerungsprogramm gehörte die Gründung eines Zisterzienserklosters im Herzen seines Erzbistums Trier. Er bat den hl. Bernhard, der damals Abt der Abtei Clairvaux (Diözese Langres) war, ihm dazu Mönche aus seinem Kloster zu schicken. So geschah es. Im August 1134 kamen etwa ein Dutzend Zisterzienser, geführt von ihrem Abt Randulph, in Trier an. Nach einem kurzen Zwischenaufenthalt in der Stadt zog der Gründerkonvent weiter ins Kylltal. Erzbischof Albero hatte vor, das neue Kloster in Winterbach bei Kordel entstehen zu lassen und dafür schon alles vorbereitet. Doch der Standort (etwa dort, wo heute das Kordeler Schwimmbad liegt) erwies sich wegen der Enge des Tals und der mangelnden Einsamkeit (Nähe zu Trier) als ungeeignet.

Im Frühjahr des folgenden Jahres kam der hl. Bernhard selbst nach Trier. Er war auf der Durchreise zum Reichstag von Bamberg. Er besuchte seine Mönche im Kylltal (das Bernhardskreuz bei Kordel erinnert daran). Zusammen mit Erzbischof Albero suchte und fand er einen neuen Klosterplatz am Rande des "Kyllwaldes" im Salmtal, dort, wo heute Himmerod steht. Beim Blick von der Höhe in die Talebene soll der hl. Bernhard ausgerufen haben: "Das ist wirklich der Mutterschoß (Clastrum BMV) der Jungfrau Maria." Das dortige Salmtal kam ihm wie ein bergender Mutterschoß vor, wo seine Mönche der Muttergottes dienen sollten. Das Kloster hatte in den ersten Jahrzehnten von daher auch den Namen "Clastrum", ehe sich dann ab etwa 1200 der Name Himmerod durchsetzte. Als Erzbischof Albero von Trier 1138 dort, wo das neue Kloster im Entstehen war, ein Oratorium (Kapelle) zu Ehren des Erzengels Michael weihte, begann in Himmerod das Gotteslob der "weißen" Mönche, das auch heute dort noch Tag für Tag erklingt.

Der hl. Bernhard selbst war also in der Eifel. Er hat selbst den Ort bestimmt, wo das Kloster seiner Mönche erbaut wurde und hat der Eifelabtei ihren ersten Namen "Clastrum" gegeben. Mönche aus seinem Kloster Clairvaux waren die Pioniere der Neugründung im Trierer Land. Zu ihnen gehörte der selige David, der im Ruf der Heiligkeit am 11. Dezember 1179 in Himmerod gestorben ist und als besonderer Fürsprecher der hoffenden Frauen verehrt wird. In der Abteikirche gibt es eine besondere Davidskapelle, in der die Wände mit vielen Votivtafeln übersät sind: Mütter danken für eine glückliche Geburt und Eltern für das Geschenk eines Kindes.

GEBURTSTAG. Am 19. August kann unsere Schwester Ansfrieda ihren 85. Geburtstag begehen. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

DIE KUESER PILGER. Sie gehören seit vielen Generationen zur Marienwallfahrt in Auw. Zur Prozession am Krautwischttag ist das Gnadenbild der Muttergottes von Auw mit Weintrauben aus Kues an der Mosel geschmückt. Vor dem Marienaltar brennt eine besondere Votivkerze, die zu Ehren der "Mater Cusana - der Mutter der Cueser" von den Pilgern gestiftet wird.